

Julius Dietrich TANNEN

geb. 13.3.1752 Sande, Schloß Marienhausen

gest. 23.6.1829 Aurich

Jurist, Regierungsbeamter

luth.

(BLO I, Aurich 1993, S. 334 - 345)

Die Brüder Julius Dietrich und Johann Heinrich Tannen waren zwar aus einer alten friesischen Familie, wurden aber nicht in Ostfriesland, sondern in der Nähe Jever geboren. Ihr Vater, der Anhalt-Zerbstische Kommissionsrat Julius Dietrich d. Ä. Tannen hatte das von Fräulein Maria als Landschlößchen erbaute Marienhausen als Amtssitz. Die Mutter, Maria Anna Friderica Schnedermann, starb schon 1755 bei der Geburt des fünften Kindes. Ihr Vater, der Auricher Vizehofrichter Johann Schnedermann, bei dem sich die Brüder im Alter von 15 bzw. 13 Jahren ein Jahr lang aufhielten und von 1767 bis 1768 das Auricher Gymnasium Ulricianum besuchten, hat sicher großen Einfluß auf die geistige Entwicklung der beiden gehabt und die Bücherleidenschaft Johann Heinrichs geweckt. Schnedermann hatte mit zu den Käufern gehört, als 1746 die Bücher aus der Cirksena-Bibliothek versteigert wurden. Wahrscheinlich waren aus seiner Bibliothek auch Bücher unter den über 9000 Bänden, die nach Johann Heinrichs Tod versteigert wurden. Ab Michaelis 1768 besuchten die Brüder das Mariengymnasium in Jever.

Julius Dietrich studierte 1770 bis 1774 in Jena, worüber er auch berichtet: Neben den juristischen Fächern wie Jus naturae, Institutiones und Pandecten, Jus Canonicum und Jus Germanicum, Reichsgeschichte belegte er noch viele andere Fächer wie "Logic, Metaphysic, Medicinae forensis, Mathesis pura et applicata, Physic, Bürgerliche Baukunst, Analysis, Naturgeschichte (mit Vorzeigung eines vollständigen Naturalien-Cabinets), Anatomie, über die Wahrheit der Christlichen Religion, Französisch, Englisch, Zeichnen, Music, Modellieren und Porzellanarbeit, Drechseln"!

Ab 1779 war Julius Dietrich Rentmeister in Aurich. 1802 trat er der in Aurich gegründeten "Literarischen Resource" als Mitglied bei, einer Lesegesellschaft, zu der auch sein Bruder gehörte. Er besaß ein Wohnhaus in der Kirchstraße. Seine Verzeichnisse über die Offizianten der Regierung in Aurich, die er 1828 abschloß, bilden eine einzigartige Quelle über die Besetzung der Verwaltungsstellen in der Grafschaft, später dem Fürstentum Ostfriesland. Als König Friedrich II. von Preußen 1765 das "Urbarmachungsedikt" erließ, demzufolge diejenigen Ödländereien, an denen kein Eigentum nachgewiesen werden konnte, zu staatlichem Besitz erklärt wurden, bemühte sich die Kriegs- und Domänenkammer in Aurich unter Präsident von Colomb, mit dem Erlaß vom 17. Januar 1770 Ansiedlungswillige nach Ostfriesland zu ziehen. Die Moore nördlich und nordöstlich um Aurich wurden von der Kriegs- und Domänenkammer, wo u.a. Johann Heinrich Tannen seit 1778 tätig war, mit Kolonisten besetzt. Rentmeister von Halem leitete die Gründung von Plaggenburg (1777) ein. Julius Dietrich Tannen setzte die Kolonisation 1781 fort. Gleichzeitig entstand unter seiner Leitung die Kolonie Deepedelle, später Langefeld 1780/81, wo er sich nachhaltig um den Bau der Schule kümmerte. Die Ansiedlung nördlich Sandhorst erhielt seinen Namen: Tannendorf, dann Tannenhausen (1801/02). Heute sind diese Ansiedlungen Teil der Stadt Aurich.

Am 16. Dezember 1813 wurde Julius Dietrich Tannen als Vertreter im Städtestand berufenes Mitglied der von Ernst Mauritz zu Inn- und Knyphausen einberufenen Ständeversammlung.

Aus seiner 1782 mit der Tochter Susanne Charlotte Margarethe des Jeverischen Justizrats Ulrich Jansen eingegangenen Ehe überlebte nur ein Sohn, der die jüngere Tochter von Johann Heinrich Tannen heiratete. Ein Sohn dieser Ehe, [Theodor Johann Dietrich Tannen](#) (s. dort) setzte als Landwirt und Abgeordneter in Hannover und Berlin das Lebenswerk des Großvaters fort, indem er über Verbesserungen in der Landwirtschaft, besonders in den Moorkolonistendörfern, schrieb.

Der jüngere Bruder Johann Heinrich Tannen begann 1772 als Siebzehnjähriger mit dem Studium der Jurisprudenz und Kameralistik in Jena, wo bis 1774 auch sein Bruder Julius Dietrich studierte. Dann ging er 1775 bis 1776 an die Universität Frankfurt/Oder. 1778 war er Referendar, 1792 Kammerassessor der Kgl. Preußisch Ostfriesischen Kriegs- und Domänenkammer in Aurich, ab 30. April 1802 Kriegs- und Domänenrat.

Nach seiner Heirat mit der Tochter Gerhardine Helene des Esenser Bürgermeisters Hegeler kaufte er 1796 das bebaute Grundstück an der Kirchstraße von Landphysicus Siemerling für 2 770 Reichstaler in Gold (heute Nr. 8, Firma A.H.F. Dunkmann), auf dem er 1815 ein größeres Wohnhaus von sechs Fensterachsen Breite erbaute. Von den Gesellschaften, die in diesem Hause stattfanden, sind noch Zeichnungen erhalten. Aus einem Tagebucheintrag des Freiherrn Vincke vom 11. Februar 1804 ist überliefert, daß sich eine zahlreiche Gesellschaft in diesem Haus versammelt hatte, um die Sonnenfinsternis zu betrachten, darunter "der junge Oltmanns" (Jabbo, damals 20 Jahre), "ein wahres astronomisch(es) Genie". Johann Heinrich Tannens Urgroßsohn in Wittmund hatte noch ein Fernglas von ihm, das im Zweiten Weltkrieg verlorenging.

Das Haus bot Platz zur Unterbringung der umfangreichen Bibliothek, seiner Sammlung von Musikinstrumenten und Musikalien, der Herbarien, Kartenpläne und Kupferstiche. Vielseitig interessiert, befaßte er sich außerdem mit Botanik und übte die Drechslerei aus. Der größere Teil der Bibliothek wurde am 16. März 1818 versteigert. Der von Friedrich Wilhelm von Halem verfaßte, bei Tapper gedruckte Katalog enthielt 9 529 Titel, 236 Musikalien, 7 Instrumente, Herbarien, Pläne, Ansichten sowie eine Drechselbank. Nach einer Mitteilung von Frau Smidt, der Tochter Otto Leeges, hatte Johann Heinrich Tannen für seine Zeit große Kenntnisse, er war ein scharfer Beobachter. Viele seiner Manuskripte und die Herbarien sollen bei der Naturforschenden Gesellschaft in Emden gewesen sein. Sie habe zwei starke Quartbände mit prächtigen kolorierten Abbildungen besessen, die im Zweiten Weltkrieg verlorengingen.

Durch seine Frau wurde Johann Heinrich Tannen Mitbesitzer des immatrikulierten Gutes Grünhof im Kirchspiel Berdum. In dieser Eigenschaft nahm er als Vertreter des Amtes Wittmund im Harlingerland und zugleich Bevollmächtigter der adligen Grundbesitzer dieses Amtes zusammen mit den Deputierten der Ostfriesischen Landstände an der Huldigungsfeier anlässlich des Regierungsantritts König Friedrich Wilhelms III. von Preußen im Juli 1798 in Berlin teil und berichtete darüber nach Hause.

Werke: Sammelband des Rentmeisters J. D. Tannen mit 37 auf Ostfriesland und Jeverland bezüglichen Listen, abgeschlossen 1828 (StAA, E 41); J. H. T a n n e n, Beschreibung und Geschichte einiger bey Aurich wachsenden und blühenden Pflanzen, in: Ostfriesische Mannigfaltigkeiten 1, 1784, S. 153-168, 185-192, 315-320, 2, 1785, S. 105-112, 137-144, 3, 1786, S. 57-64, 257-261, 313-319; d e r s., Von einigen Pflanzen auf den Ostfriesischen Inseln, in: ebd. 3, 1786, S. 369-374, 409-416 (mit Anm. von Otto Leege wiederabgedruckt in: Abhandlungen herausgegeben vom naturwiss. Verein zu Bremen 21, 1913, S. 426-433.

Quellen: Catalogus Bibliothecae J. H. Tannen, Camerae Regiae Frisiae Orient. Membri cuius distractio publica erit 16. Martii 1818 et sequentibus diebus, in aedibus defuncti. Eminent Historia naturalis et bibliographia, Aurici (1818:) Tapper.

Literatur: Peter S m i d t, Der Sanddorn auf den ostfriesischen Inseln, in: Ostfreesland. Kalender für Jedermann 39, 1956, S. 61; Isa R a m m, Wie der junge Herr von Halem aus Oldenburg 1815 die Auricher sah, in: Quellen und Forschungen zur ostfriesischen Familien- und Wappenkunde 22, 1973, S. 1-28 (mit Abb. der Zeichnungen von Halem; d i e s., Stammfolge Tannen, in: Deutsches Geschlechterbuch, Band 190, 1983, S. 190, 194 (Portr.); Menso F o l k e r t s, Jabbo Oltmanns, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 67, 1987, S. 77.

Porträt: Ölbild Johann Heinrich Tannen (Privbesitz, Little Rock/Ark., Fotografie im Bildarchiv der Ostfriesischen Landschaft, veröffentlicht in Deutsches Geschlechterbuch, Band 190, S. 190).

Isa Ramm